
Persistenter Identifier: 991084217_0005
Titel: Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung - 5.1939
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 2547
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/991084217_0005/1/

2. Deutschland und Italien im Kampf um den Rohstoff.
3. Abwehr des Bolschewismus und Neuordnung in Mittel- und Südeuropa.

2. Der deutsch-japanische studentische Leistungskampf 1939/40.

Rahmenthem en:

1. Volks- und Staatsbegriff in Deutschland und Japan.
2. Deutschland und Japan im Kampf um den Rohstoff.
3. Abwehr des Bolschewismus und die Neuordnung in Europa und in Ostasien.

3. Der deutsch-bulgarische studentische Leistungskampf 1939/40.

Rahmenthem en:

1. Die deutsch-bulgarischen wirtschaftlichen Beziehungen.
2. Die deutsch-bulgarischen kulturellen Beziehungen.
3. Die Geschichte der politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien.

4. Der deutsch-finnische studentische Leistungskampf 1939/40.

Rahmenthem en:

- Volksgedanke und Staatsbegriff in Deutschland und Finnland.

Bücher und Zeitschriften

Goethe.

Sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen und Berichten.

Von Wolfgang Goetz.

Schiller.

Sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen und Berichten.

Von Eberhard Kretschmar.

Hölderlin.

Sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen und Berichten.

Von E. Kurt Fischer.

Propyläenverlag, Berlin.

Geb. je 4,80 RM.

Mit diesen drei Büchern unternimmt der Propyläenverlag einen neuen Versuch. Er will Verständnis für unsere großen Dichter wecken, er will durch eine Auswahl von eignen Lebensschilderungen, von Briefen und von Berichten von Zeitgenossen ein unmittelbares Bild vom Leben und Streben der Klassiker geben. Er will uns das Ringen um Inhalt und Form, die verzweifeltsten und die erlösenden Stunden des schöpferischen Menschen nahebringen.

Das Beginnen ist aufs wärmste zu begrüßen. Unsere Klassiker haben uns auch heute unendlich viel zu sagen. Daher muß jeder erfolgversprechende Versuch, uns das Leben und das Werk unserer Klassiker lebendig zu machen, gefördert werden.

Der Versuch scheint mir vollauf geglückt zu sein bei dem Werk über Goethe. Wolfgang Goetz hat in souveräner Weise die riesige Stofffülle gemeißelt und in der Beschränkung ein eindringliches Bild vom Leben und der Entwicklung des Olympiers gestaltet. Wir erleben den Verdegang Goethes unmittelbar, immer wieder wird die Verbindung zwischen dem Ablauf des Lebensschicksals und den großen Schöpfungen des Dichters lebendig sichtbar. Während und nach der Lektüre wird der Leser immer wieder zu den „Gesammelten Werken“ greifen. Und damit hat das Buch seinen Zweck

erfüllt: es regt an zu näherer Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dem Dichter, es offenbart dem Leser die Schätze, die in den „verstaubten Klassikern“ verborgen sind. Er spürt plötzlich, daß unsere großen Dichter der Klassikerzeit keineswegs zum alten Eisen gehören. Sie sind ihm vertraut geworden, er will mehr von ihnen wissen.

Das gleiche Ziel erreicht Eberhard Kretschmar mit seinem „Schiller“. Auch hier eine kluge Auswahl aus dem reichen Schrifttum, ein unmerkliches Hinführen und Hineinführen, auch hier ein fein abgewogener, einführender Zwischentext.

Nicht so geglückt scheint mir der „Hölderlin“ von E. Kurt Fischer. Vielleicht ist es besonders schwer, die Bedeutung Hölderlins uns Heutigen nahezubringen. Der Alltag lastet so quälend auf diesem Buch, daß der große Dichter allzu stark in den Hintergrund tritt. Vom Philosophen Hölderlin, dessen Schriften unsere Kriegsfreiwilligen 1914 ins Feld mitnahmen, erfährt der Leser wenig. Wer sich durch dieses Werk eine erste nähere Bekanntschaft mit Hölderlin erhofft, wird vielleicht etwas enttäuscht sein. Der Zusammenhang von Leben und Werk tritt nicht so greifbar nahe hervor wie im „Schiller“ und im „Goethe“. Das Interesse für das Schaffen Hölderlins, die Neugier auf die großen dichterischen und philosophischen Schöpfungen wird nicht nachhaltig genug geweckt.

Alle drei Bücher sind durch eine Fülle von Bildern, zeitgenössischen Stichen, Scherenschnitten, Karikaturen und Faksimilia aufgelockert, Ahnentafeln zeigen die Dichter im Verbannde der Sippe.

Berlin.

Genz.

*

Deutsche Dramatik der Gegenwart.

Von Dr. Hermann Wandersched.

Berlin 1938, Verlag Bong & Co.

In Ganzleinen 5,80 RM.

Das 300 Seiten starke Werk von Dr. Hermann Wandersched kommt zweifellos einem starken Bedürfnis entgegen. Der Verfasser hält, was er